

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

Vierteiljähriger
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpusszeile.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levisohn in Grünberg.

Grünberg, am 14. August. Die Stammactien-
Zeichnung hat bis heut in unserer Stadt, einschließlich der von
der Kommune übernommenen 100,000 Thlr., die Summe von
250,000 Thlr. eingetragen und läßt auch für den Rest der
auf Grünberg im Ganzen repartirten 275,000 Thlr. die Hoff-
nung der Beschaffung. Die Kommune Wartenberg hat von
den ihr zugewiesenen 10,000 Thlr. den Betrag von 8000
Thlr. übernommen, und wird wohl gleicher Weise, wenn unver-
meidlich, auch für den Rest aufzukommen wissen. Von den
Nitterguts-Besitzern des Grünberger Kreises ist der überwiegend
größte Theil gezeichnet, der Rest außer Zweifel, wie nicht min-
der die volle Zeichnung der auf die übrigen Kreis-Bewohner
repartirten Summe keinerlei Unsicherheit unterliegt. Somit
handelt es sich im Grünberger Kreise, welcher von den durch
den Freistädter und Grünberger Kreis unvermeidlich aufzubrin-
genden 800,000 Thlr. den Betrag von 465,000 Thlr. zu
zeichnen hat, nur noch um die nicht minder vollen Zeichnungen
der, durch die Eisenbahn mächtig in ihren Werthen und Ein-
künften gewinnenden vier großen Herrschaften. Haben in der
Kreisstadt einzelne, nur mittel-begüterte Kaufleute 15- und
20,000 Thlr. gezeichnet, so dürften 40- und 50,000 Thlr.
von großen herzoglichen und fürstlichen Besitzungen wohl um
so weniger zu hoch gegriffen sein, als die sociale Stellung
nicht ohne Recht mit ins Gewicht fällt, wo es darauf ankommt,
den Wohlstand des Kreises zu heben.

Wie nun aber im Freistädter Kreise, wird er dem frischen
fröhlichen Beispiele des Grünberger Kreises für unser großes
Unternehmen Folge geben, namentlich nachdem er bereits auf's
Schönendste behandelt und in der Repartition nur mit 295,000
Thlr. angezogen worden ist? — Der Herr Fürst Carolath hat
bereits die Versicherung gegeben, daß er von den auf sein Für-
stentum repartirten 50,000 Thlr. wenigstens 30,000 Thlr.
befürworten wolle. Die Communen Neusalz und Beuthen,
eine jede mit 30,000 Thlr. angezogen, werden hoffentlich nicht
erst, gleich Wartenberg, eine Ermäßigung zu erreichen suchen.
Letztere könnte, wie jede andere irgend wesentliche Verringerung
der erbetenen Minimal-Zeichnungen, nur mit dem Aufgeben des
Projectes erkauft werden, eines Projectes, welches in seiner
durchaus soliden Einleitung die sicherste Bürgschaft für seine
Rentabilität trägt. Auch die Commune Freistadt dürfte die
von ihr beanspruchte Kleinigkeit von 10,000 Thlr. kaum ver-
weigern wollen. Die höhere Bolleninnahme auf ihrer Neusalzer
Chaussee dürfte allein schon genügen, sie wegen etwaiger Aus-
fälle zu beruhigen. Gleich wenig darf für die von den Nitter-
guts-Besitzern des Freistädter Kreises gehofften 25,000 Thlr.
und für die 50,000 Thlr. gefürchtet werden, welche sämtliche
übrige Kreisbewohner, einschließlich der Bürger von Freistadt,
Neusalz, Beuthen und Neustädte, aufzubringen haben. Zwei-
felhafter könnten vielleicht die 100,000 Thlr. erscheinen, welche
von den Fabrikbesitzern und Kaufleuten in Neusalz erhofft wer-
den, und zwar weil in gleicher Höhe mit den Grünberger
Kaufleuten und Fabrikbesitzern. Es könnte hierbei an ein
Mißverhältniß geglaubt werden, fielen nicht in Neusalz eine
bekannte, besonders große Eisengießerei, gleichwie andere große
fabriklche Etablissements und die ihnen durch die Bahn zuge-
führten großen Vortheile auf's Entschiedenste ins Gewicht. Auch
darf vor Allem nicht übersehen werden, daß Neusalz, mittelst
des in Aussicht stehenden großen Wechsel-Verkehrs zwischen

Oder und Eisenbahn, durch letztere noch weit leichter und rascher
zur Größe gedeihen wird, als Grünberg. Wohl giebt es in
jener Stadt, wie in dieser bereits Einzelne, denen es auch ohne
Bahn wohl geht. Sie werden jedoch gewiß, wie es die Grün-
berger gethan, hochherzig genug denken und durch hohe Zeich-
nungen dafür sorgen helfen, daß es auch Anderen wohl gehe.
— Eisenbahnen werden sich mehr und mehr als die Träger
allgemeiner Bildung und Gessittung erweisen. Allerdings muß
Alles, was ganz wird, erst halb sein, weßhalb auch die von
ihnen zu schaffende allgemeine Bildung unreife Halbheit vorü-
bergehend in den Kauf zu nehmen hat. Weniger Streit ist
über die großen materiellen Vortheile, welche sie den von ihnen
berührten oder benachbarten Landestheilen zuführen. Wohl
mögen Einzelne sie wieder weg wünschen. Noch nie hat man
aber von ganzen Districten ein Gleiches gehört, eine That-
sache, welche auch die ängstlichsten Schwarzseher beruhigen könnte,
wären nicht viele von ihnen gradezu absichtlich unheilbar.
Schaden bringen sie nur denen, die sie sich weder zu schaffen,
noch sie zu benutzen wissen. —
Niemand im Freistädter und Grünberger Kreise möge ver-
gessen, daß vielleicht nie mehr ein so günstiger Augenblick
als der jetzige wiederkommt, um uns eine, den Verkehr
nach allen Seiten vermittelnde Eisenbahn, und zwar keine
Zweigbahn, keine Seitenbahn, sondern eine Hauptbahn,
zu schaffen! Wer auch nur ein Funken Sinn für den Wohl-
stand Nieder-Schlesiens hat, steure das Aeußerste bei, um die
unvermeidlich notwendigen 800,000 Thlr. Stammactien in
beiden Kreisen voll zu machen. Was dann noch fehlt, läßt sich
leichter beschaffen und ist bereits vorbereitet. Haben wir diese
800,000 Thlr., so haben wir — will's Gott — auch die Bahn.

Politische Wochenschau.

— Berlin. Die Reserven der Garde sind zum 20.
August zum Eintritt in die Regimenter einberufen worden.
— In Berlin ist am 10. ein Fürst Radziwill aus Litauen
sein Verwandter der mit unserm Königsbause verschwägerten
Familie Radziwill) auf Anordnung des Untersuchungsrichters
des Staatsgerichtshofes verhaftet worden.

— Der Stadtverordnetenvorsteher in Insterburg ist von
der Regierung in eine Strafe von 20 Thlr. genommen wor-
den, weil er die Berathung und Absendung der von einigen
Stadtverordneten beantragten Petition an den König um schlei-
nige Einberufung des Landtags und Zurücknahme der Preskri-
ptionsordnung vom 1. Juni gegen die Aufforderung des Bürger-
meisters gestattet hat.

— Für die Anfertigung der Geschwornen-Listen sind
den Ortsbehörden, die sie einzureichen haben, die gesetzlichen
Anforderungen wiederum in Erinnerung gebracht worden; na-
mentlich sei darauf zu halten, daß in die Listen durchaus keine
Person aufgenommen wird, welche die Eigenschaft eines Preu-
ßen nicht besitzt, oder nicht im Vollgenusse der Ehrenrechte sich
befindet. Verstöße hiergegen müssen um so mehr gerügt wer-
den, als sie das ganze gerichtliche Verfahren nichtig machen.
Das Königl. Landraths-Amt in Danzig bestimmt nun, wie die
„W. A. Z.“ mittheilt, unterm 5. d. M. u. N.: „In Rubrik
15 muß bei jedem der in die Liste Aufgenommenen über seine
besondere Qualifikation zu dem Berufe eines Geschwornen nach
dem Grade seiner Bildung, seines moralischen und seines poli-

tischen Verhaltens und nach der ihm beiwohnenden leichtern oder schwierigern Gabe der Auffassung das Nöthige bemerkt werden" u. s. w. In dem Formular ist diese Rubrik 15: „Sonstige Bemerkungen“ überschrieben.

— Wie die Kreuzztg schreibt, will die österr Regierung beim Fürstencongress eine Executive von 5 Stimmen für Deutschland vorschlagen. Wie man hört, hat der König von Dänemark und der Fürst von Lippe es abgelehnt, in Frankfurt zu erscheinen. Die Könige von Hannover und Holland, sowie der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin werden anwesend sein.

— Die berliner National-Zeitung äußert: „Da die gegenwärtige Einladung des Kaisers von Oesterreich für eine Folge des seinerzeit besprochenen Besuchs des Herzogs von Koburg-Gotha anzusehen ist, so können wir bei unsern damaligen Aeußerungen nur stehen bleiben. Nach vielen Erfahrungen blicken wir auf jeden Bundesreformvorschlag, der von den Höfen ausgeht, ohne lebhaftes Hoffen, aber auch ohne besonderes Vorurtheil für oder gegen eine der mächtigeren Regierungen. Jeder wirkliche Fortschritt, er gehe aus, von welcher Seite er komme, wird dem deutschen Volk willkommen sein; jedoch ist vor Allem daran festzuhalten, daß das Volk seit dem Jahre 1848 ein erworbenes Recht auf Theilnahme an jeder Umgestaltung der Bundesverfassung, welche ins Werk gesetzt werden soll, besitzt. Das Bestehen von gesetzgebenden Volksvertretungen in sämmtlichen deutschen Staaten gestattet keine Abänderung der Verfassung nach einseitigem Willen der Regierungen. Die Rechte der deutschen Kammern würden von jeder neuen Ausstattung der Bundesgewalt berührt und mehr oder weniger eingeschränkt werden; hierzu können die Kammern nicht etwa selbst mitwirken, da sie zu einer Uebertragung ihrer Rechte an einen Dritten keinen verfassungsmäßigen Beruf haben, sondern nur das Volk kann mitwirken und besitzt hierauf ein erworbenes Recht. Eine deutsche Volksvertretung aus Urwahlen und im Verhältniß der Volkszahl in den einzelnen Staaten, um die Reform der Bundesverfassung mit den Regierungen zu vereinbaren, ist mithin die unerläßliche Art der Ausführung einer jeden Reform.“

— Während der Anwesenheit des Kaisers wird vom Bundespalast (wie im Jahre 1848) die schwarz-roth-goldene Fahne herunterwehen.

— Gleich nach dem Fürstencongress (und zwar am 20. und 21. August) tritt bekanntlich der deutsche Abgeordnetentag (eine Versammlung von jetzigen und früheren Abgeordneten deutscher Staaten) ebenfalls in Frankfurt zusammen, um über deutsche Fragen von gemeinsamem Interesse Berathung zu pflegen. Sollte aus der Conferenz der deutschen Fürsten irgend ein positives Resultat hervorgehen (was indeß schwerlich zu erwarten sein dürfte), so würde auch dies einen Gegenstand der Berathungen des Abg. Tages bilden. Zu letzterem haben sich übrigens bis jetzt über 500 Mitglieder angemeldet.

— Der Senat in Frankfurt a. M. beabsichtigt, den Kaiser Franz Joseph feierlichst zu empfangen, hat zu diesem

Behufe große Vorbereitungen getroffen und die Bürger-Repräsentation hat bereitwillig die Mittel dazu bewilligt. — Die Zeidler'sche (feudale) Correspondenz veröffentlicht einen angeblich authentischen Brief des Königs von Württemberg, den derselbe bei Gelegenheit der Dresdener Conferenzen an den Fürsten Schwarzenberg gerichtet haben soll, aus welchem hervorgeht, daß die jetzt von Oesterreich angeregte Idee eines Fürstencongresses eigentlich von Württemberg ausgegangen sei.

Polen. Die Nationalregierung hat ihrer ausübenden Polizei, den sogen National-Gensd'armen, befohlen, keine Executionen durch Hängen außer auf ganz besondere Ordre des Revolutionstribunal's mehr vorzunehmen.

— Bei Koszmin haben polnische Insurgenten einen russischen Geldtransport angefallen, 2 Mill. Gulden und 2 Kanonen erbeutet, 120 Russen gefangen und 150 getödtet.

— Ueber die Organisation der geb. Nationalregierung erfährt man Folgendes. Die höchste Regierungsgewalt ruht in den Händen von 12 Personen (dem geb. Central-Comité), die sich fortwährend ergänzen, so wie ein Mitglied durch Tod, Gefangenschaft, Flucht u. wegfällt. Diese 12 wählen unter sich 3 Mitglieder für die Executive, die selbstständig handeln, jedoch den übrigen 9 für ihre Handlungen verantwortlich sind. Die Dreimänner erlassen alle Proclamationen und Befehle und nehmen alle Berichte entgegen.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— Stadtverordneten-Versammlung am 13. August. Diverse Anträge auf Gewährung von Freischule und auf Niederschlagung von Nesten werden bewilligt. — Dem Verschönerungs-Verein werden von der für Verschönerungszwecke im Etat ausgeworfenen Summe von 150 Thlr. pr. a. 100 Thlr. für das Jahr 1864 bewilligt, unter dem Bemerkten, es erscheine wünschenswerth, daß der Verein seine Thätigkeit zunächst mehr innerhalb der Stadt entwickle, als in entfernten Wegen und Straßen. — Die Cassen-Revisions-Protokolle vom Juli d. J. werden unter dem Bemerkten mitgetheilt, daß sich alle Cassen in Ordnung befinden haben. — Mit der Anstellung des zc. Länzel als Straßenaufseher auf ein ferneres Jahr erklärt Versammlung sich einverstanden. — Dem Spar-Verein wird zu Gunsten seiner Mitglieder ein Quantum von 174 Schock Erlen- und 66 Schock Birken-Reißig zum Taxpreis von 1 Thlr. pr. Schock erlassen. — In Uebereinstimmung mit dem Magistrat wird beschlossen, den diesjährigen schlesischen Städtetag nicht durch eine Deputation zu beschicken. — In den Gemeinde-Verband werden aufgenommen der Kantor Hirsch, der Kürschner Haase und der Schuhmacher Kramm. — Magistrat wird ersucht, dem Rector Kern an Anträgen bei einem Spaziergang mit seinen Schülern 5 Thlr. zu erstatten. — Die Königl. Regierung zeigt an, daß sie die Wiederwahl des Rathsherrn Suder als Magistratsmitglied bestätigt habe, die Bestätigung des Apotheker Hirsch verjage und hinsichtlich der Bestätigung des Kunstgärtner Siedler ihre Entscheidung sich noch vorbehalte. Die Beschlußfassung der Versammlung wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.

— In unserer Nachbarstadt Guben wird am 17. August von einer Dame, Mathilde Fastide, ein Kindergarten nach Frobel'schen Grundsätzen und zwar für Kinder vom 3. Jahre bis zum schulpflichtigen Alter errichtet werden.

Inserate.

Anweisung an die Revierherren der hiesigen Weinberge.

Die Weinbergsberevierherren hieselbst werden hierdurch angewiesen, am Sonntag den 23. August d. J. die Weinbergsberevierhüter für die einzelnen Weinbergsbereviere anzustellen. Dem Publikum wird dabei zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der hierorts bestehende Weinbergspolizeordnung gemäß vom 23. August d. J. ab sämmtliche Privatwege, sowie alle Sand- und Rasenraine zwischen den hiesigen Weinbergen und Gärten geschlossen werden und von Unbefugten bei Vermeidung der Pfändung nicht betreten werden dürfen, daß vielmehr vom gedachten Tage ab der Eintritt auf diese Wege und Raine nur den betreffenden Weinbergbesitzern und deren Angehörigen, ferner den angestellten

Weinbergsarbeitern, Hüttern und Revisoren, sowie den mit magistratualischen Erlaubnißkarten versehenen Persönlichkeiten gestattet ist. — Dergleichen Erlaubnißkarten werden achtbaren Persönlichkeiten auf Nachsuehung bei dem Magistrat in der rathhäuslichen Registratur verabsolgt werden.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kammerei-Oderwalde kommen **Mittwoch den 26. August c. a.** und nach Umständen Tags darauf nachstehend bezeichnete Hölzer zum Verkaufe: 533 Klaftern Erleholz, 184 Klaftern Birkenholz, 58 Klaftern Küsternholz, 51 Klaftern Eichenholz, 21 Klaftern Buchenholz. — Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage **früh 9 Uhr** im Krampfer Oderfischer-Tablissement einzufinden.

Zur Vermietung des kleinen Stadtkellers unter dem Rathhause auf den Zeitraum vom

1. Oktober 1863 bis letzten September 1866 steht auf **Dienstag den 25. August d. J. Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathhause hieselbst Termin an.

 **Alte Regen- und Sonnenschirme von Draht kauft N. Zelder.**

Vorzügliches Jagd- und Scheibpulver, so wie besten Schroot in allen Nummern empfiehlt Heinrich Nothe.

Vom Kaufmann Herrn M. S. Sohn empfangen wir, aus Veranlassung der Hochzeitfeier seiner Fräulein Tochter, 3 Thlr., desgleichen erhielten wir vom Schiedsmann Herrn Schröder in Sachen R. c. a. F. 15 Gr. Für diese gütigen Zuwendungen danken wir recht herzlich. **Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.**

Holzlieferung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das hiesige Kreisgericht, die Gefangenen-Anstalt und zum Betriebe des Holzhandelsgeschäfts für das Jahr vom 1. Oktober 1863, soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu ist ein Termin auf

**den 17. September cr.
Vormittags 11 Uhr**

im Geschäftszimmer Nr. 23 vor Herrn Kreisrichter Michael angelegt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden:

- 1) daß der Bedarf für das Gerichts- und Gefangenenhaus in ohngefähr 80 Klaffern Kiefern Leibholz, und zum Wiederverkauf, gehackt, in ohngefähr 150 Klaffern, wozu auch andere Holzsorten angeboten werden können, besteht;
 - 2) daß die Bedingungen bis zu dem Termine im Botenamte zur Einsicht ausliegen werden.
- Grünberg, den 11. August 1863.
Königliches Kreis-Gericht.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts hieselbst werde ich

**Donnerstag den 20. August cr.
Vormittags um 10 Uhr**
vor dem Kaufmann Krieger'schen Hause zu Stadt Saabor ein Sopha, zwei Fässer Heringe und eine Brückenwaage, sowie

**Montag den 27. August cr.
Vormittags um 10 Uhr**
im, resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokale hieselbst verschiedene Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Handwerkszeug, Vieh und ein Pianino meißbietend gegen Baarzahlung verkaufen
Grünberg, den 11. August 1863.
Pätzold II.

Wein-Auktion.

50 Viertel 58r und 59r Weiß- und Rothwein aus dem Nachlaß des Tuchappreteur Schuster sollen **Montag den 17. August Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** diverse Meubles und Hausgeräthe etc. **Grünstraße Nr. 61** bestbietend verkauft werden.

Ich beabsichtige, meine Weingärten aus freier Hand zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf Montag den 24. August Nachmittags an Ort und Stelle, und zwar um 2 Uhr den Garten im Erlbusch, hinter der Ruh gelegen, sowie um 4 Uhr den Garten nebst Acker an der Schweiniger Straße, anberaumt, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Gottlob Senftleben.

Weinwannen empfiehlt der
Böttcher Carl Stark.

Bei dem hiesigen Braunkohlenbergbau finden Arbeiter für ein Taglohn von 9-12 Sgr. — Arbeiterinnen für ein Taglohn von 7½ Sgr. — dauernde Beschäftigung. Dieselben genießen außerdem in Krankheitsfällen die Vortheile eines entsprechenden Krankenlohnes, freier Kur und Medizin. Zu melden im Kohlen-Verkaufs-Comptoir auf der Berlinerstraße hieselbst.

Die Gruben-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Birn-, Apfel-, Pflaum- und Nußbaum-Nutzung an der Züllichau-Grünberg-Sorauer Chaussee für die Strecke von Züllichau bis Schweinitz stehen auf

Donnerstag den 20. August d. J.
folgende Termine an:
um 7 Uhr Morgens im Künzel'schen Gasthose in Grünberg,
um 9½ Uhr Morgens im Markert'schen Gasthose in Schweinitz,
um 2½ Uhr Nachmittags im Chausseezollhause bei Kühnau,
um 4 Uhr Nachmittags im Schulze'schen Gasthause in Sawade,
um 6 Uhr Nachmittags im Brücken-zollhause in Tschirberg.

Das specielle Verzeichniß der Pachtstrecken und der zu verpachtenden Bäume ist in den Zollhäusern der genannten Chaussee ausgelegt, woselbst auch das Nähere wegen der am folgenden Tage, als Freitag den 21. August d. J., stattfindenden Obst-Verpachtungstermine für die Strecke von Schweinitz bis Sorau eingesehen werden kann.

Bietungslustige werden zu diesen Pachtungen hierdurch eingeladen.

**Extra feines Jagd- und Schei-
benpulver.**

**Schroot in allen Nummern,
Blei- und Zündhütchen —
auch sechs- und zehnfache —
empfehlen billigt
Gustav Sander.**

**Neues gemahlenes
Caffee = Surrogat,
Amerikanisches**

Caffee = Mehl
in viertel Pfund-Paketen
pro Pfund 4 Sgr.,
außerordentlich billig,
zu haben in der Material-Handlung von
Robert Hoffmann
am Markt.

Ich bin gesonnen mein 32stel Antheil an der Fließspinnerei zu verkaufen und ist das Nähere bei mir selbst zu erfragen.
**Wittfrau Subrich, Herrenstraße,
Nr. 33 im 3. Bezirk.**

Unterricht im Tanzen und in der Anstandslehre.

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in Grünberg angekommen bin und den beabsichtigten Lehrkursus jetzt zu arrangiren gedenke. — Im Vertrauen auf das mir früher bewiesene, schätzbare Wohlwollen, und in der Hoffnung noch nicht ganz vergessen zu sein, schmeichle ich mir, auch diesmal mit günstig zahlreicher Theilnahme mich erfreut zu sehen. — Gefällige Anmeldungen werden in der Buchhandlung des Herrn **Fr. Weiß** entgegen genommen. Hochachtungsvoll und ergebenst
Heinrich Lechner,
Tanz- und Anstandslehrer.

Ev. Wohlgeborene ersuche ich, mir für inliegende Betrag von Ihrem weißen Brust-Syrup umgehend per Post zwei Flaschen zu senden. — Ich leide bereits 14 Tage an einem sehr heftigen Husten, der eine Art Stichtusten ist, welcher namentlich in der Nacht heftig auftritt, und soll Ihr Syrup auch gegen diese Art Husten ein Heilmittel sein.

Die zweite Flasche ist für eine Dame, die schon bedeutende Erfolge durch Ihren Syrup bei ihrem veralteten Husten nachweisen kann.

Ev. Wohlgeborenen ergebener
Baron von Reifewitz,
Wendrin, Postamt Rosenberg in Oberchl.,
14. Okt. 1861.

Geehrter Herr Mayer! Ich war nicht wenig erfreut, Ihre schätzbaren Zeilen vom 5. d. M. zu empfangen, und danke Ihnen zugleich im Namen der Meinigen recht verbindlich für den übersandten Syrup. Wir haben denselben bereits mit dem besten Erfolge bei unserm kleinen Ludwig angewandt, und auch meine Frau hat damit einen ziemlich heftigen Anfall ihres alten Leidens unterdrückt etc. Ihr ergebenster
Grafenort, den 8. Dezember 1861.

Schwab,
Rentmeister auf den Grf. Herberstein'schen Gütern.

Seit fünfzehn Jahren litt ich an Entzündung des Kehlkopfes, was häufig so schlimm war, daß ich Blut hustete, sehr oft halbe Nächte vom Husten geplagt und nicht einschlafen konnte, so daß ich schon befürchtete, die Halschwind-sucht zu bekommen. Ich habe dagegen ärztliche Hilfe von nah und fern in Anspruch genommen, aber Alles ohne Erfolg. Darauf versuchte ich auf Anrathen einiger Freunde den von dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau fabrizirten weißen Brust-Syrup. Wiewohl sich mein Leiden in den ersten Tagen bedeutend verminderte, so stellte sich beim anhaltenden Gebrauche doch bald Besserung ein, und ist, Gott sei Dank, nach dem Gebrauche von vier halben Flaschen mein Leiden gänzlich geheilt.

Schönfließ, den 2. Januar 1862.
G. Riechert, Kaufmann.

Turn-Verein.

Sonntag den 16. d. M. begeben wir das Stiftungsfest unsers Vereins, verbunden mit Berichterstattung über das allg. deutsche Turnfest.

Bei lieblichem Wetter Nachm. ¼ 2 Abmarsch vom Neumarkt nach der Halbmeismühle, wo für Erfrischung gesorgt ist; bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr auf der Grünbergshöhe.

Alle Turner und Turnfreunde werden zu zahlreicher Theilnehmung dringend eingeladen.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab
CONCERT,
 dann **Tanzmusik.**
H. Künzel.

Sonntag den 15 August
Tanz-Musik
 bei **G. Dullin.**

Montag den 17. d. M.
 Concert und Wurst-Ausschießen
 bei **W. Hentschel.**

Die seit 6 Monaten verfallenen Pfän-
 der werden zur Versteigerung gebracht
 werden. Die Leihanstalt.

Birnen und Aepfel
 kaufen **Gebr. Neumann.**

Von dem sehr beliebten Amerikan
 Cigarrenabfall in Paqu. à 1 Egr. 6
 Pfg. empfing wieder
Heinrich Rothe.

Eichen-, Erlen- und Kiefernweidholz,
 sowie sehr schönes Birken-, Erlen-,
 Kiefern- und Kistern-Reißig, auch in
 einzelnen Gebunden; sowie Spazier-
 und Arbeitsfuhren sind zu vergeben
 bei **L. Wecker.**

Mädchen finden Beschäftigung in
 der **Chem. Färbwaren-Fabrik.**

Neue engl. Matjes-Heringe
 empfangen wieder in vorzüglicher Qua-
 lität und offeriren
Gebr. Neumann.

Sehr gut conservirte Schotten-He-
 ringe verkauft zu fast noch nicht da-
 gewesen billigen Preisen
Heinrich Rothe.

Ein weiß- und gelb- und fleckiger Hund ist
 zugehauen und kann bei **H. Schirmer**
 abgeholt werden.

Von heut ab hauptfettes Rindfleisch
 bei **Mugermann am Grünzeugmarkt.**

Neue Weinwanne, eine Parthie
 Pflaumentonnen und Traubensäcken
 stehen zum Verkauf Hintergasse Nr. 84.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen
 Burgbezirk Nr. 106.

Ein Satz gut gehaltene **Wassannen**
 ist sofort **billig** zu verkaufen in Doh-
 lhermsdorf beim Kantor **Vogel.**

Substationen im Grünberger Kreise.
 Des Böttcher Bräuer'schen, resp. Geschw.
 Teubner'schen Wohnhauses 193 im IV. Bir-
 tet. Termin am 3. September Vorm. 11 Uhr.

Die obere Wohnung bestehend aus
 2 Stuben, Kabinet, Küche, Bodenraum
 zc. ist zu vermieten und bald zu beziehen.
Ad. Hartmann,

Berliner u. Dberhorstr.-Ecke.

Eine freundliche Oberstube nebst Al-
 kove kann von einem ruhigen Miether
 zum 1. September bezogen werden.
August Lehmann, Niederstr.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte
weisse Brust-Syrup
 aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
 ist ächt zu haben



in der Parfümerie- und Seifenwaaren-Handlung von
W. Peschmann am Markt.

Eine Wohnung nebst Küche und Zu-
 behör ist zum 1. Oktober zu vermieten.
 Burg Nr. 102.

Die von mir inne gehabte Wohnung
 im Hause des Herrn Klempnermstr.
 R. Below ist zum 1. Oktober c. ander-
 weitig zu vermieten. **L. Wecker.**

Eine Wohnung von 3 Stuben, gro-
 ßer heller Küche und nöthigem Zube-
 hör ist Michaeli d. J. zu vermieten bei
Sirsch, Apotheker.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Stu-
 ben, nebst Küche, Keller und sonstigen
 Zubehör, ist im Ganzen oder auch ge-
 theilt zu vermieten und zum 1. October
 zu beziehen bei **Wittwe Ad. Tize.**

Eine Stube mit Alkove ist bald zu
 vermieten Burgbezirk Nr. 106

6lr Wein à Quart 4 Egr. bei
Wwe Hentschel, Herrenstr.

Wein-Verkauf bei:

L. Wagner am Lincberge, 4 sg.
Wittwe Heimann, 60r 5 sg.
Schankwirth Uhlmann, 62r 6 sg.
Schlosser Helbig, Berl. Str., 62r 6 sg.
Hellfeld am Markt, 62r Roth- und
 Weißwein 6 sg
Wwe. Hentschel Herrenstr. 62r Rthw. 6 sg.
Wittwe Berndt, Silberberg, 62r 6 sg.
Färber Grade, 62r 6 sg.
H. Neßel am Markt, 62r 6 sg
W. Berndt, Burgstr., 62r 6 sg.
Bäcker Mohr, Niederstraße, 62r Roth-
 u. Weißwein 6 sg.
Sebauer, 62r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
 Den 18. Juli: Lehrer **H. A. Schmidt** ein
 S., **Friedr. Heinr. May.** — Den 24. Glas-
 macher **J. Dittich** ein S., **Paul Carl Jul.**
 Kellerarb. **H. A. Lange** ein S., **Joh. Carl**
Paul. — Den 27. Einw. **E. W. Geschwendt**
 ein S., **Ernst Wilh. Heinr.** — Den 29. Ger-
 berger **J. G. R. Engmann Zwillingstöchter**,
Elise Agnes u. Emma Bertha. — Den 30.
 Stellmachermstr. **C. G. C. L. Seemann** eine
 T., **Henriette Juliane Bertha, Handelsmann**
J. C. E. Vorwerk eine T., **Johanna Ernest.**
Bertha. — Den 31. Klempnermstr. **C. A. J.**
Mitschke ein S., **Friedr. Jul. Paul. Weber-**
meister J. Groß eine T., **Marie Helena Hulda.**
 — Den 2. August: **Töpferges. C. A. Heibel**
 eine T., **Auguste Maria.** — Den 7. Gärtner

J. G. Brunzel in Krampe ein S., ohne Taufe
 gestorben.

Gestorbene.
 Den 6. August: Des Drechslermstr. **A. J.**
A. Wahl Sohn, **Wilhelm Reinhold Dökar**,
 3 M. 4 T. [Bredurchfall]. Des Tagearb.
C. Tobias Ehefrau, **Charlotte** geb. **Post**, 45
 J. [Lungenentzündung]. — Den 8. Des Gärt-
 ner **J. G. Brunzel** in Krampe Sohn ohne
 Taufe gestorben, 1 T. [Krämpfe]. Des Häus-
 ler **J. Schiller** zu Lavalbau T., **Mathilde**
Martha Auguste, 1 J. 8 T. [Bahnkrämpfe].
 Des Tuchmacher **A. Hentschel** T., **Mario**
Emilie, 15 J. 10 M. [Abzehrung]. Der un-
 verehel. **S. Spieweg** T., **Johanna** Auguste
Bertha, 6 M. 8 T. [Abzehrung]. — Den 10.
 Des verst. Häusl. **J. G. Heinze** zu Kühnau
Wwe., **Anna Rosina** geb. **Walter**, 61 J. 8
 M. 29 T. [Brustkrankheit]. Der verwittw.
 Frau **Steueraufseher Carol. Bertha** Blanc
 geb. **Tieze** unebel. Sohn, **Robert** Gu-
 ard, 9 T. [Krämpfe]. — Den 11. Des Schorn-
 steinfeiger **C. A. Hähne** Sohn, **Herrn. Gustav**
Julius, 1 M. 3 T. [Krämpfe]. — Den 12.
 Der unverehel. **Marie Rosina Schammer** T.,
Marie **Wilhelmine** Auguste, 1 M. 28 T.
 [Krämpfe].

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 14. August.	Breslau, 13. August.
Schles. Pfdbr. à 3 1/2%: 95 1/4 G.	95 1/8 G.
" " B. à 3 1/2%: —	" "
" " A. à 4%: —	101 3/4 B.
" " B. à 4%: —	" "
" " C. à 4%: —	101 3/4 "
" Ruff.-Pbr. à 4%: —	101 1/4 "
Rentenbriefe 100 ^{3/8} G.	100 5/16 G.
Staatsschuldcheine 90 1/4 G.	90 1/4 "
Freiwillige Anleihe 101 1/2 G.	—
Anl. v. 1859 à 5% 106 5/8 G.	107 1/12 B.
" à 4% 98 3/8 "	99 1/4 "
" à 4 1/2% 101 5/8 "	102 1/4 "
Prämienanleihe 129 1/2 G.	130 1/4 "
Louisd'or 109 3/4 G.	110 1/4 "
Goldkronen 95 3/4 "	—

Marktpreise vom 14. August.

Weizen	58-70	tr.	64-80	sg.
Roggen	44-46	"	49-53	"
Hafer	25-27	"	27-34	"
Spiritus	16 1/6-7/24	"	16	tr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sorau, d. 14. Aug.		Grossen, d. 6. August.	
	höchst. pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.	höchst. pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.
Weizen	2 20	2 15	2 16	2 16
Roggen	1 21	3 1 18	9	1 21
Gerste gr.				1 16
" fl.				
Hafer	1 5		1 3	
Erbsen				
Hirse				
Kartoffeln	24			19
Heu, d. Str.				
Stroh Sch.				